Gemeindebrief

Nachrichten der Ev.- Luth. Marienkirchgemeinde
zu Leipzig-Stötteritz

Oktober | November 2017

Menschen unterschiedlicher Herkunft stehen vor der Thesentür der Schlosskirche zu Wittenberg. Anlässlich des 500-jährigen Reformationsgedenkens hatte uns eine erweiterte Gruppe aus den Partnergemeinden aus Tansania (Arushachini-Chemchem) besucht.

Zu den Höhepunkten dieser Tage gehörte die Reise nach Wittenberg. An den historischen Orten wollten lutherische Christen den Anfängen der Reformation ein Stück näher kommen und den eigenen Glaubenshintergrund besser verstehen.

Zu Luthers Zeiten befand sich an jenem Portal der Schlosskirche eine Holztür. Es ist nach den Berichten der Freunde Martin Luthers (Philipp Melanchthon und Georg Rörer) sehr wahrscheinlich, dass an dieser und vielleicht auch an weiteren Wittenberger Kirchentüren am 31.10. 1517 die 95 Thesen zur Disputation über den Ablass angeschlagen wurden. Luther wollte mit ihnen zu einer wissenschaftlichen Diskussion über ein Thema einladen, das ihm aus seelsorgerischen Gründen auf den Nägeln brannte. Aber er fand keine Diskussionspartner, so dass das akademische Streitgespräch nicht zu Stande kam.

Ebenso hatte er seine Thesen an den Erzbischof Albrecht von Mainz und an den Bischof Hieronymus Schulze von Brandenburg in Briefen gesandt.

Aber wirksam und populär wurden seine Thesen erst durch das damals neue Medium der Drucktechnik mit beweglichen Lettern. In Nürnberg, Leipzig und Basel wurden noch im selben Jahr die Thesen nachgedruckt und gelangten so zu den meisten Universitäten, Klöstern und bis nach Rom.

Der eigentliche Anlass der Thesen mag uns zunächst recht fern liegen.

Es geht um „Bußgelder“. Die meisten von uns kennen diese nur noch aus dem Straßenverkehr. Eine Regel wurde überschritten. Eine Strafe wird fällig. Man kann diese durch ein Bußgeld ablösen.

Zu Luthers Zeiten wurde das Thema Bußgeld grundsätzlicher diskutiert.

Es ging darum, wie man mit Gott ins Reine kommt. Seinen Forderungen zu genügen, schien unmöglich. Also rechnete man mit zeitlichen und ewiglichen Strafen. Die Römische Kirche bot eine Ablösung dieser Strafen gegen Geldzahlung („Ablass“) an. Das war eine nicht unerhebliche Einnahmequelle, die besonders der Finanzierung des Baus des Petersdomes in Rom diente.

Für Martin Luther erwuchs daraus ein seelsorgerisches Problem. Wie gehen Menschen mit der Erfahrung des Misslingens, des Ungenügens und des Schuldig-Werdens um? Versuchen sie, mit echter Reue schuldhaftes Verhalten wieder gut zu machen, und bemühen sich um eine grundsätzliche Neuausrichtung des Lebens oder lassen sie es bei einer Geldzahlung bewenden?

Hat die Kirche überhaupt das Recht, für eine Geldzahlung schuldhaftes Verhalten gegenüber anderen Menschen oder gar gegenüber Gott zu vergeben? Muss sie nicht viel eher darauf hinwirken, dass Schaden durch die Verursacher behoben und gestörtes zwischenmenschliches Verhältnis ins Reine gebracht werden? Und vor allem hat sie die gute Nachricht glaubhaft weiter zu sagen, dass Vergebung bei Gott immer ein Geschenk („Gnade“) ist?

Dieses Geschenk hat seine Ursache nicht in eigenen Leistungen, sondern in dem, was Jesus Christus durch seine Hingabe für uns getan hat.

So kann ich „gratis“ (aus Gnaden) Gottes Vergebung annehmen und auch anderen, die mich verletzt haben, gerne vergeben.

Aus den 95 Thesen seien dazu drei zitiert:
1) *Als unser Herr und Meister sprach: „Kehrt um zu Gott“, wollte er, dass das ganze Leben der Glaubenden Umkehr („Buße“) sein soll.*

(Es geht also um eine grundsätzliche Lebenshaltung, die sich immer wieder neu auf Gott hin ausrichtet und eigenes Verhalten kritisch in Frage stellt.)

43) Wer einem Armen gibt, tut besser, als wenn er Ablässe kauft.

(Soziales Verhalten zu wirklich Hilfsbedürftigen ist für Luther wichtiger als abstrakte Bußgelder, die von kirchlichen Institutionen kassiert werden.)

62: Der wahre Schatz der Kirche ist das allerheiligste Evangelium von Gottes Herrlichkeit und Gnade.

(Das, was die Heiligen, die in der Kirche verehrt wurden, getan haben, ist bestenfalls Vorbild, aber kein Schatz an zusätzlichen guten Taten, die man der Kirche abkaufen kann. Was die Kirche wirklich weiter zu geben vermag, ist die Botschaft, dass sich Gott auch den Versagern, Sündern und schuldig Gebliebenen zuwendet.)

Die Frage nach einem gnädigen Gott, die Luther umtrieb, ist heute für viele fremd geworden.

Dafür stellt sich die Frage: Was muss der Mensch leisten, um Anerkennung zu finden?

Schon als Jugendlicher wird man trainiert, um gute Abschlüsse zu erreichen und bei Bewerbungen einen guten Eindruck zu hinterlassen.

Eltern erwarten oftmals von ihren Kindern nicht nur, dass sie es „besser haben“, sondern auch „besser machen“ als sie.

Im Berufsleben ist für viele der Leistungsdruck enorm. Nicht alle können mithalten. Viele fühlen sich dauerhaft überfordert. Burnout ist für nicht wenige die Folge.

Manche erleben, dass sie nicht in die Vorstellungswelt ihrer Mitmenschen passen und werden gemobbt.

Auch unter Ehepartnern kann der Erwartungsdruck hoch sein. So erleben viele, dass sie in ganz unterschiedlichen Rollen bestehen und sehr unterschiedlichen Erwartungen und Anforderungen genügen müssen.

Schließlich fragt man sich selber, wie sehe ich mein Leben? Befasse ich mich nur noch mit anderen Erwartungen oder finde ich noch zu mir selber? Bin ich in der Lage, mein Leben kritisch zu sehen und neu auszurichten?

Die Wiederentdeckung der Reformation, als Mensch angenommen zu sein, wie ich geschaffen bin, und einen Wert zu haben, auch ohne eine „Vor-Leistung“ bringen zu müssen, könnte auch heute eine Botschaft der Befreiung sein.

Wer an einen gnädigen Gott glaubt, ist vielleicht auch in der Lage, anderen ein gnädiger Nächster zu werden. In diesem Sinne wäre ich nicht“ kirchlich gebunden“, sondern zu „vertrauensvollem Leben“ befreit.

Vielleicht entdecken auch Sie beim Erinnern an die Reformation und der ihr zu Grunde liegenden biblischen Botschaft Gedanken, die Ihnen ein befreites Aufatmen ermöglichen?

In diesem Sinne grüßt Sie Ihr Pfarrer C. Grunow.

Adventsfeier der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter

Am ***15. Dezember 2017*** laden wir um ***19.00 Uhr*** alle Mitarbeiter und Ehrenamtlichen zur ***Adventsfeier*** ins Pfarrhaus ein.

Damit wir besser planen können, bitten wir um die Anmeldung bis zum ***8. Dezember 2017***.

Helfer gesucht!

Für die Breslauer Straße wird ein Helfer gesucht, der den Gemeindebrief aller zwei Monate austragen würden.

Interessenten melden sich bitte bei Frau Koitzsch in der Kanzlei.

Legende

- Veranstaltung in der Marienkirche
- Veranstaltungen im Pfarrhaus
- Veranstaltungen auf dem Friedhof
- Gemeindeveranstaltung
- Kirchenmusik
- Kirche für Kinder
- Kirchentag
- Kirchenvorstand
- Partnerschaften
- Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
- Christliche Taufe
- Trauung
- Bestattung
- Termine

Inhalt

Geistliches Wort	S. 2
Kinder und Junge Gemeinde	S. 6
Kirchenmusik	S. 8
Kasualien	S. 10
Gottesdienste	S. 12
Termine Oktober / November	S. 14
Aus der Partnerschaft	S. 16
Ökumene / Schwestern-kirchverhältnis	S. 18
Veranstaltungen im Mätthäistift / Pfarrhaus	S. 20
Kreise und wöchentlich wiederkehrende Veranstaltungen	S. 21
Adressen und Sprechzeiten	S. 22
Impressum	S. 23

Dokumentation zur Sanierung der Stötteritzer Marienkirche 2013-14
hrsg. von Dr. Rainer Groh.
Für 10,00 € Spende (für unseren Kindergartenbau) im Pfarrhaus.

Dokumentation zur Sanierung des Pfarrhauses
hrsg. von Dr. Rainer Groh.
Für 8,00 € Spende (für Partnerschaft Tansania) im Pfarramt L.-Stötteritz erhältlich.

Kalles Freunde - Kindertreff

Wir laden alle Kinder von 3 – 6 Jahren einmal im Monat jeweils Samstag 9.30 – 11.00 Uhr ein, um mit uns Geschichten zu hören, zu spielen, zu singen usw.
Ansprechpartnerin: Dorothee Weiske, Tel.: 23 84 63 3

→ **21. Oktober** „Die Löwen sind los“ (Daniel in der Löwengrube)
→ **25. November** „Licht und Schatten“ (Ewigkeit)

Gemeinderüstzeit

Nun ist es bald soweit – wir fahren wieder zur Rüstzeit! Vom **9. - 11. März 2018** wird das schöne Jugendgästehaus Pirna-Liebethal unser Quartier sein.

Dort können wir uns Zeit nehmen für einander, zum Singen, Spielen, Wandern, Gottesdienst feiern und vieles mehr.

Und natürlich wollen wir das Ganze gut vorbereiten. Dazu sind alle Interessierten eingeladen: Am Dienstag, **14. November 20 Uhr** im Pfarrhaus.

Bitte merken Sie sich den Termin im Kalender vor – denn gemeinsam wird´s besser!

Das neue JG-Sofa ist da... und wird reichlich genutzt.

Krippenspiel der Generationen

In diesem Jahr möchte ich wieder alle einladen, beim Krippenspiel mitzumachen. Das ist die Chance auch für alle Erwachsenen, die mal wieder Lust haben in eine Rolle zu schlüpfen und zusammen mit anderen ein Stück einzuüben. Wir wollen uns dazu ab **15.11. mittwochs 17.15 – 18.30 Uhr** in der Kirche treffen. Es sind keine schauspielerischen Voraussetzungen nötig – nur die Lust auf´s Mitmachen.

Die Aufführung wird dann am **24.12.** in der Christvesper 14.30 Uhr in unserer Marienkirche sein.

Ich bin gespannt auf die Proben und freue mich auf eine bunte Krippenspieltruppe!

Bitte meldet euch /melden Sie sich bei Interesse bald (spätestens bis 3. November) bei Gemeindepädagoge

Olaf Reinhart

Kleine & Große sind wieder eingeladen zum Martinsfest.

→ Am **Mittwoch 8.11.** in der Marienkirche Stötteritz Beginn: 17 Uhr in der Kirche, danach Laternenumzug mit Martinsreiter und Martinshörnchen teilen. Laternen nicht vergessen!

Gottesdienste für kleine Kinder

An den **Sonntagen**, **22. Oktober & 12. November** findet parallel zum Kindergottesdienst ein Gottesdienst für kleine Kinder (im Alter bis ungefähr 4 Jahre) statt. Im Anschluss an den Gottesdienst am **12.11.** wird auch noch zum Bleiben bei Brunch und Gespräch eingeladen. Herzlich Willkommen!

Nun freut euch, lieben Christen g´mein, und lasst uns fröhlich springen, dass wir getrost und all in ein mit Lust und Liebe singen (Martin Luther 1523)

Was wäre unser Gottesdienst in der Marienkirche ohne Gesang? Ohne die Gemeindelieder, begleitet von der Orgel, gespielt von unserer Kantorin? Kräftig mitgesungen, mal auswendig, mal im Evangelischen Gesangbuch gelesen? – Unvorstellbar.

Und wir wissen, dass auch dies dem Reformator Martin Luther (und vielen seiner Mitstreiter) zu verdanken ist. Er war es in erster Linie, der die Gemeinde ermutigte, sich aktiv am Gottesdienst zu beteiligten. Dazu sollte das Gotteslob sich in deutscher Sprache in eingängigen Melodien lautstark artikulieren – nicht im kontemplativen gregorianisch-lateinischen Hymnus, im auswendig gelernten liturgischen Murmeln, wie bisher gewohnt. Martin Luther selbst ist genau damit aufgewachsen, in Mansfeld und Eisenach, im Augustinerkloster zu Erfurt. Er war als Mönch im Ritus von Messe und Liturgie der katholischen Kirche vertraut, war – anders als die Gemeinde – des Lateinischen mächtig, wusste – anders als der einfache Mann, die Frau – wovon er sprach, wenn er betete und sang. Aber die Gemeindeglieder waren davon ausgeschlossen. Wer konnte schon Latein? Hier setzte Luther an, als er als Wittenberger Reformator antrat, seinen Mitmenschen, seinen Mitbrüdern und -schwestern mit der Bibelübersetzung das Wort Gottes in deutscher Sprache verständlich zu machen. Dazu gehörte für ihn auch, dass die Gemeinde im gemeinsamen Singen zum Lobe Gottes Zuversicht, Kraft, Beistand, gegenseitige Bestärkung verspürte. Luther selbst war ein Meister darin, auch komplizierte Sachverhalte in einfacher Sprache zu formulieren, verständlich im Wort, deutlich in der Aussage. Und wenn sich dann noch eine einprägsame Weise, eine eigene Melodie dazu gesellte, dann wurden Text und Noten – dank dem Druck von Flugblättern – rasch aufgenommen, oft schon bevor das erste Gemeindegesangbuch (Wittenberg, 1529, oder schon vorher das „Achtliederbuch“, 1523/24) im Umlauf war. Luther selbst erfand einprägsame Weisen, lauschte sie dem Volkslied ab oder versah gregorianische Hymnen mit neuen deutschen Texten. In unserem heutigen Evangelischen Gesangbuch für die Landeskirche Sachsens findet sich eine Reihe von Liedern aus der Feder Luthers, auch Texte, die andere Musiker inspirierten, z. B. den Urvater der heutigen Kantoreien (auch unserer), Johann Walter, später Johann Crüger und viele andere. Er selbst gab uns in die Hand: „Ein feste Burg ist unser Gott“, „Vom Himmel hoch“ und „Wir glauben all an einen Gott“ oder „Verleih uns Frieden gnädiglich“ und viele mehr. Darüber hinaus war Luther ein Förderer der mehrstimmigen, sogenannten Figuralmusik, in der meist deutschsprachige vierstimmige Motetten und Liedsätze mit den bekannten Liedmelodien zunächst im Tenor als cantus firmus, später auch im Diskant (Sopran) den Gottesdienst bereicherten. Der wäre ärmer ohne das Erbe des Reformators, und wir tun gut daran, dieses Erbe zu bewahren und es als lebendiges Vermächtnis unseres Kirchenreformators zu pflegen. Luthers Motto hieß, so ist es überliefert bzw. wurde es ihm zugeschrieben und von Distler, Hindemith und anderen vertont: „Wer die Musik sich erkiest, hat ein himmlisch Gut gewonnen, denn ihr erster Ursprung ist von dem Himmel selbst genommen. Weil die Engel insgemein selbst die Musikanten sein.“

Übrigens: Mehr als 10 Lutherlieder bzw. -texte finden sich heute, 500 Jahre nach dem Thesenanschlag zu Wittenberg, im katholischen Gesangbuch „Gotteslob“. Ökumene konkret.

Prof. Andreas Göpfert

Advents- und Weihnachtskonzert

Samstag, **9.12. - 16 Uhr** in der Marienkirche
Es singen und musizieren Kantorei, Kurrende und Instrumentalisten der Marienkirchgemeinde, Posaunenchor Stötteritz-Thonberg,
Leitung: Kantorin Christa Bauer

Herzliche Einladung zum Hören und Mitsingen.

Geburtstage

Wir gratulieren den Geburtstagskindern zum 60., 65., 70., 75., 80. und älter im Oktober und November:

Johannes Schulz, Annelies Keil, Lieselotte Saame, Maria Kruschwitz, Romi Polter, Ilona Hörig, Gerhard Schramm, Renate Mayer, Christa Hofmann, Christel Matthies, Hedwig Seifert, Ute Heidrich, Bärbel Schink, Ingeborg Herzog, Helmut Kunze, Ilse Hohlfeldt, Superintendent i.R. Thomas Küttler, Dr. Barbara Kademann, Pfarrer i.R. Siegfried Lange, Martin Fischer, Dr. Andre Reiche, Klaus Krulick, Herta Schubert, Inge Wolff-Korte, Ludwig Knoll, Pfarrer i.R. Christoph Oertel, Barbara Rauschenbach, Barbara Conrad, Helga Hofmann, Edith Göpfert, Waltraud Usbeck, Heinz Claußing, Pfarrer i.R.Frieder Wünsche, Karl-Heinz Müller, Helmut Schoenegge, Christa Katzfuß, Adolf Krause, Helga Henke, Klaus-Wolfram Nixdorf und Helga Ackermann.

Von allen Seiten umgibst Du mich, Herr, und hältst Deine Hand über mir.
Psalm 139,5

Gottestdienst zur Eheschließung

am 19. August: Friedemann Nieke und Janine Nieke geb. Wildner
am 1. September: Robert Pogosian und Rebecca Pogosian geb. Sommer
am 9. September: Tobias Breitenbach und Katharina Breitenbach geb. Knöppel

Wo du hin gehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. *Ruth 1,16*

Die heilige Taufe empfingen

am 13. August: Niels Yilan und Mila Romisch
am 9. September: Armin Breitenbach

Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber Meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund Meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer. *Jesaja 54,10*

Christlich bestattet wurde

am 8. August: Herbert Arendt, 91 Jahre
am 15. September: Heiner Grund, 77 Jahre
am 22. September: Hans-Joachim Andreas, 67 Jahre

Du, Herr, bist meine Leuchte; der Herr macht meine Finsternis licht.
2. Sam 22,29

Herbstsammlung der Diakonie vom 17.-26. November 2017 für die Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung von chronisch psychisch Kranken

Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen haben es schwer, soziale Isolation und Einsamkeit aufzubrechen. Das gilt vor allem in den ländlichen Regionen Sachsens, wo Netzwerke mit therapeutischen Hilfen, psychosoziale Kontakt- und Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und vor allem Beschäftigungsmöglichkeiten besonders rar und damit häufig auch weit vom Wohnort entfernt sind. Lassen dann enge finanzielle Verhältnisse oder auch die Erkrankung selbst regelmäßige Fahrten mit dem Nahverkehr nicht zu, reagieren viele Betroffene auf die mit der Krankheit verbundenen Stigmatisierungen und Vorurteile mit noch größerem Rückzug – was einem erneuten Ausbrechen der Krankheit Vorschub leistet.

Hier will die Diakonie Sachsen gegensteuern: Mit Beschäftigungsideen, Projekten, Veranstaltungen und Genesungsbegleitern, aber auch mit finanzieller Unterstützung zur notwendigen Mobilität.

Alle diese Angebote sind nicht oder unzureichend regelfinanziert und sollen die betroffenen Menschen dazu ermutigen und bestärken, wieder aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen: Aufstehen, sich fertig machen, rausgehen und tätig sein!

Bitte unterstützen Sie diese wichtige Arbeit mit Ihrer Spende – damit psychisch erkrankten Menschen mehr selbstbestimmte und selbstverständliche Teilhabe ermöglicht wird!

Wer sich an dieser Sammlung aktiv beteiligen möchte, kann sich eine Sammelbüchse und einen Ausweis in der Kanzlei abholen

1. Oktober 10.00 Uhr	**16. Sonntag nach Trinitatis** Gottesdienst mit Hl. Abendmahl Koll.: Eigene Gemeinde	Prädikant Jesche Pfarrer Grunow
8. Oktober 10.00 Uhr	**17. Sonntag nach Trinitatis** Gottesdienst mit Hl. Abendmahl Koll.: Eigene Gemeinde	Pfarrer Dr. Mai
15. Oktober 10.00 Uhr	**18. Sonntag nach Trinitatis** Gottesdienst Koll.: Kirchliche Männerarbeit	Pfarrer i.R. Meckert
22. Oktober 10.00 Uhr	**19. Sonntag nach Trinitatis** Gottesdienst parallel Kinder- und Kleinkindergottesdienst Koll.: Eigene Gemeinde	Pfarrer Grunow
29. Oktober 10.00 Uhr	**20. Sonntag nach Trinitatis** Festgottesdienst zum 500. Gedenken der Reformation mit Hl. Abendmahl parallel Kindergottesdienst Kollekte: eigene Gemeinde	Dr. Feist, MdB Pfarrer Grunow
31. Oktober 17.30 Uhr	**Gedenktag der Reformation** Abendandacht	
5. November 10.00 Uhr	**21. Sonntag nach Trinitatis** Gottesdienst parallel Kindergottesdienst Koll.: Eigene Gemeinde	Pfarrer Grunow
8. November 17.00 Uhr	**Martinsfest Andacht**	

12. November 10.00 Uhr	**Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres** Gottesdienst mit Hl. Abendmahl parallel Kinder- und Kleinkindergottesdienst, anschließend Kirchenbrunch Koll.: Arbeitslosenarbeit der Landeskirche	Pfarrer Grunow
Sa., 18. November 15.00 Uhr	**Gottesdienst zum 20-jährigen Bestehen des Evang. Studienhauses Leipzig**	
19. November 10.00 Uhr	**Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres** Gottesdienst parallel Kindergottesdienst Koll.: Eigene Gemeinde	Studenten des Homiletischen Seminars der UNI Leipzig
22. November 10.00 Uhr	**Ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss der Friedensdekade** in der Röm.-Kath. St. Laurentiuskirchgemeinde	Pfarrer Grunow
26. November 10.00 Uhr	**Ewigkeitssonntag** Gottesdienst mit Hl. Abendmahl Gedenken der Verstorbenen parallel Kindergottesdienst Koll.: Eigene Gemeinde	Pfarrer Grunow
14.30 Uhr	**Andacht** auf dem Stötteritzer Friedhof	Pfarrer Dr. Mai
3. Dezember 10.00 Uhr	**1. Sonntag im Advent** Familiengottesdienst	

Unsere Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders vermerkt, sonntags 10.00 Uhr in der Marienkirche, Lochmannstr. 1.

Herzliche Einladung für Familien: An den angegebenen Sonntagen feiern wir mit den Kindern von 4 -12 Jahren Gottesdienst in altersgerechter Form. Nach dem gemeinsamen Beginn mit den Erwachsenen in der Kirche gehen die Kinder dazu ins Pfarrhaus hinüber. Herzlich Willkommen!

Oktober

29. Oktober **Festgottesdienst zum 500-jährigen Gedenken der Reformation**
10.00 Uhr mit Dr. Feist, MdB

31. Oktober
10.00 -12 Uhr **Offene Kirche**
16.00 Uhr **Kaffee im Pfarrhaus, mit Reformationsbrötchen backen**
17.30 Uhr **Abendandacht in der Kirche**
18.15 Uhr **Vorstellen der 59 Thesen für Stötteritz**

November

8. November **Martinsfest**
17.00 Uhr mit Andacht in der Marienkirche anschließend Lampionumzug und kulinarischer Ausklang im Garten am Pfarrhaus

22. November **Ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss der Friedensdekade**
10.00 Uhr in der Röm.-Kath. Laurentiuskirche, Witzgallstraße“

Ausblicke

9. Dezember **Advents- und Weihnachtskonzert**
16.00 Uhr Es singen und musizieren Kantorei, Kurrende und Instrumentalisten der Marienkirchgemeinde, Posaunenchor Stötteritz-Thonberg, Leitung: Kantorin Christa Bauer
Herzliche Einladung zum Hören und Mitsingen!

10. Dezember **Adventskonzert der Chorgemeinschaft**
14.30 Uhr „Männerchor Taucha“ und „Sängerkreis Leipzig-Stötteritz“

15. Dezember **Adventsfeier der Haupt- und Ehrenamtlichen Mitarbeiter**
19.00 Uhr

16. Dezember **Adventskonzert vom Chor Chorios Leipzig e.V.**
19.30 Uhr

22. Dezember **Konzert des Leipziger Lehrerchores**
19.00 Uhr „Gloria“ - Festliche Musik zum Advent

Reformationsjubiläum in Stötteritz!

Das 500. Jubiläum des Beginns der Reformation durch den Thesenanschlag Martin Luthers wollen wir Ende Oktober in Stötteritz feiern. Dazu sind Sie herzlich zum **Festgottesdienst am Sonntag, 29. Oktober 2017 - 10.00 Uhr** eingeladen. Im Gottesdienst wird Herr Dr. Thomas Feist, MdB, die Predigt halten.

Den **Reformationstag am 31. Oktober 2017** beginnen wir ab 10.00 Uhr mit einer **Offenen Kirche**. Dort kann bis 12.00 Uhr die Ausstellung zur Reformation besichtigt werden. **Ab 16.00 Uhr** sind Sie dann ins Pfarrhaus zu Kaffee und Reformationsbrötchen eingeladen. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, selbst Reformationsbrötchen zu backen. Um **17.30 Uhr** findet dann eine Abendandacht zum Reformationsjubiläum in der Kirche statt.

„Kirche (als Gemeinschaft aller Gläubigen) ist das „Denk `mal!“ unserer Gesellschaft.“, „Wer nicht glaubt, glaubt am Ende irgendwelchen Schrott!“ oder „Ich glaube, Stötteritz braucht so etwas wie ein „Gemeinde-Zentrum“; einen Ort, der zugleich Begegnungen und Identifikation ermöglicht (früher waren das die Kirchtürme).“ - diese und viele weitere Thesen haben Sie und viele andere Menschen im Rahmen unseres Projekts 59 Thesen für Stötteritz aufgestellt und bewertet.

Die **Thesen und Ergebnisse aus dem Projekt** werden am Reformationstag nach der Abendandacht um **18.15 Uhr** im Pfarrhaus vorgestellt. Anschließend kommt es zur Verlosung der Preise an die Teilnehmer und wir laden ein zum gemütlichen Beisammensein und zum weiteren Gespräch über die Thesen und über die Bedeutung der Reformation für uns heute.

Frieder Nollau

Erwachsenenunterricht

Ab November 2017 wird wieder ein Kursus für Erwachsene angeboten. An 12 Abenden wollen wir uns mit Themen der biblischen Tradition, der Geschichte der Kirche und den Grundlagen des christlichen Glaubens vertraut machen.

Am Ende dieses Kursus besteht die Möglichkeit, sich als Erwachsener taufen oder konfirmieren zu lassen.

Wer daran Interesse hat, melde sich bitte bei Pfarrer C. Grunow.

(Tel.: 0341/ 21 13 584 oder E-Mail: info@grunow-leipzig.de)

Als Starttermin ist geplant:
Montag, 6.11. - 19.00 Uhr

Bericht über Besuch aus Tansania vom 8. August bis 23. August 2017

Vom 8. bis 24. August waren sie nun da unsere lang erwarteten Gäste aus den Partnergemeinden Arushachini /Chemchem in Tansania. Zwei Frauen und fünf Männer, für die es die erste Reise nach Europa war, wurden hier mit Unbekanntem konfrontiert. Es war aufregend für Gastgeber und Gäste. Hilfreich war, dass Pfarrer Grunow und Frau Meyer einige schon von ihren Besuchen in Tansania kannten und sich in ihre Befindlichkeit hinein versetzen konnten. Die drei Pastoren und zwei Kirchvorsteher wohnten in einem Appartement im Studienhaus, so dass sie sich über das Erlebte untereinander austauschen konnten, die zwei Frauen waren zusammen bei Familie Baumann und Schnabel. Uns alle vereinte die Freude an der Begegnung mit Brüdern und Schwestern aus unseren christlichen Gemeinden, was sich im Beten und Singen ausdrückte ohne Sprachbarriere. An zwei Sonntagen feierten wir gemeinsam Gottesdienste, für alle ein Höhepunkt.

Unser vorgegebenes „Lernthema“ war Landgrabbing, bei dem uns die Arbeitsstelle „Eine Welt“ im Leipziger Missionswerk unterstützte . In Gesprächen konnten wir auch erfahren, wie die Bauern aus Arushachini und Chemchem zweimal davon betroffen waren.

Tansania Besuch

Zu diesem Thema besuchten wir auch unsere ehemaligen und z.T. noch in Betrieb befindlichen Braunkohlengebiete.

Ein großes Thema war Reformation, so waren wir unter Pfarrer Grunows Leitung auf historischen Spuren von Martin Luther in Eisleben, Wittenberg, Borna und Torgau. Das war für unsere Partner als Mitglieder der ELCT, der Evang. - Luth. Kirche Tansanias, sehr bewegend.

Eine Rolle spielte bei aller Kultur und Wissensvermittlung auch das Essen, denn man muss sich körperlich wohl fühlen, um das alles zu verarbeiten.

Da möchten wir den vielen Helfern und Spendern danken, die den Tisch von früh bis abends gedeckt haben. Es hat unseren Gästen geschmeckt, was auch für uns eine Freude war.

Es war eine gesegnete Zeit zusammen und wir denken, dass die Tansanianer anschließend in Hannover auch eine nicht nur ausgefüllte (unsere Pläne waren sehr umfangreich), sondern auch erfüllte Zeit erlebten. Jetzt grüßen sie schon dankbar aus ihrer Heimat, wo die anstrengende Alltagsarbeit sie wieder eingeholt hat. Wir werden den Besuch mit den Hannoveranern auswerten und an den EED, der die Reise finanziell unterstützt, einen Bericht schicken.

Am Erntedankfest ist unsere Gemeinde noch einmal gebeten, für die Partnerschaft zu kochen und zu spenden. Schon jetzt danken wir dafür, es war immer sehr gelungen.

So schließe ich wieder mit: Wageni ni baraka - Gäste sind ein Segen.

Im Namen des Komitees
Gisela Nitzsche, September 2017

Eisessen in Torgau

Herzlichen Glückwunsch zum 20. Geburtstag!

Am 13. Oktober 1997 wurde das Evang. Studienhaus Leipzig, Sommerfelder Str. 20, offiziell eingeweiht. Seitdem ist dieses Haus als ein Ort des gemeinsamen Lebens, Studierens und Glaubens durchgängig in Betrieb. Die unmittelbare Nähe zur Stötteritzer Kirche und zum Pfarrhaus hat in diesen 20 Jahren immer wieder Möglichkeiten der Begegnung und des Miteinander-Lebens ergeben.

Dafür sind wir als Kirchgemeinde sehr dankbar. Seit diesem Jahr hat die Kirchgemeinde auch die juristische Mitgliedschaft im Trägerverein erworben und hofft, so auch künftig dieses Miteinander weiter gestalten und entwickeln zu können.

Zu diesem Jubiläum grüßt die Kirchgemeinde die Bewohner des Studienhauses und dessen Trägerverein mit der Losung des 13. Oktober 2017:

Meine Seele ist fröhlich in meinem Gott ... *Jesaja 61,10*

Das 20-jährige Jubiläum des Evang. Studienhaues wird am **Sonnabend, 18. November 2017**, gefeiert. An diesem Tag wird es u.a. einen Festgottesdienst in der Stötteritzer Marienkirche geben.

Die Friedensdekade 12. bis 22. November 2017

... steht in diesem Jahr unter dem provokativen Thema "Streit".

Eine demokratische und lebendige Gesellschaft lebt davon, dass Menschen und Institutionen ihre jeweiligen Sichtweisen und Interessen offen artikulieren und so einem Diskurs ausgesetzt diskutieren können. Uniformität im Denken und Handeln ist das Gegenteil einer offenen Gesellschaft. Wer meint, im alleinigen Besitz der Wahrheit zu sein, und deshalb dem Anderen die Möglichkeit nimmt, seine Sicht öffentlich zu äußern, untergräbt sowohl das Zusammenleben der Verschiedenen als auch die Entfaltung des Lebens des Einzelnen. Gesichert wird diese Ermöglichung des Diskurses durch das hohe Gut der Meinungsfreiheit. Jeder Mensch ist einmalig und Gottes Ebenbild.

Klaus-Dieter Kaiser, Direktor der Evang. Akademie der Nordkirche

Ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss der Friedensdekade am Buß- und Bettag, Mittwoch, 22.11. 2017 - 10.00 Uhr, in der Röm.-Kath. Laurentiuskirche, Witzgallstr.

Gottesdienste und Bibelstunden im Matthäistift
(Kommandant-Prendel-Allee 85)

Sonnabend, 7. Oktober, 16.00 Uhr
Gottesdienst
Pfarrerin Helbig

Mittwoch, 11. Oktober, 10.30 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Dr. Amberg

Sonntag, 22. Oktober, 10.30 Uhr
Sakramentsgottesdienst
Pfarrerin Dr. Kupke

Montag, 30. Oktober, 10.30 Uhr
Bibelstunde (im Wohnzimmer)
Pfarrerin Dr. Kupke

Sonntag, 5. November, 10.30 Uhr
Gottesdienst
Sup. i.R. Voigt

Mittwoch, 8. November, 10.30 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer i.R. Wünsche

Montag, 20. November, 10.30 Uhr
Bibelstunde (im Wohnzimmer)
Pfarrerin Dr. Kupke

Sonnabend, 25. November, 16.00 Uhr
Wochenschlussandacht
Pfarrer Dr. Amberg

Erwachsene

Frühstück für Eltern:
Dienstag, 17. Okt. und 14. Nov.– 9.00 Uhr
Anmeldung unter Tel. 87 72 68 7

Gebetskreis: Donnerstag, 5. und 19. Okt.; 2. und 16. Nov.; 7. und 14. Dez.– jeweils 19.30 Uhr
Kontakt über Frau Oertel, Tel. 58 09 46 0

Gesprächskreis:
Freitag, 10. November - 19.30 Uhr

Bibelstunde:
Donnerstag, 30. November- 19.00 Uhr

Seniorentreff

mittwochs 10.00 Uhr

11. Oktober - **Erntedank mit gemeinsamen Mittagessen** – Frau Gusinde

25. Oktober - **Kabarett** – aktive Senioren

8. November - **Lucas Cranach - 10 Gebote u. ich**
Frau Kunz/Seniorenbeauftragte

15. November - **Vorsorgemöglichkeiten Teil 2**
Frau de Schultz

6. Dezember - **Andacht und Bericht von einer Fahrt nach Wien**
Pfarrer Grunow

Kreise / wöchentlich wiederkehrende Veranstaltungen

Kinder und Jugend

Kalles Freunde - Kindertreff:
für alle Kinder von 3 - 6 Jahren einmal im Monat
samstags von 9.30 - 11.00 Uhr

Kleinkindkreis Marienkäfer
Freitag, 13. und 27. Oktober; 3., 10. und 24. November; 1. und 8. Dezember - 10.00 bis 11.00 Uhr
Kinder bis 3 Jahre treffen sich mit ihren Eltern zum Singen, Spielen, Krabbeln und Erzählen.

Treffzeiten der Christenlehre:
1. Klasse: mittwochs 14.45 – 15.45 Uhr
2. Klasse: donnerstags 14.45 – 15.45 Uhr
3. Klasse: mittwochs 16.00 – 17.00 Uhr
4. Klasse: donnerstags 16.00 – 17.00 Uhr
5. Klasse: donnerstags 17.15 – 18.15 Uhr
6. Klasse: mittwochs 17.15 – 18.15 Uhr

Konfirmanden:
7. Schuljahr (Gruppe 1) - mittwochs 17.00 Uhr
7. Schuljahr (Gruppe 2) - donnerstags 16.00 Uhr
8. Schuljahr - mittwochs 16.00 Uhr

Junge Gemeinde:
donnerstags 19.30 Uhr

Kirchenmusik

Vorkurrende (4 - 6 Jahre):
im Kindergarten
mittwochs 15.00 - 15.45 Uhr

Kurrende (1. - 6. Klasse):
montags 15.30 - 16.30 Uhr

Band der Jungen Gemeinde:
donnerstags 17.30 Uhr
14-tägig nach Absprache
Kontakt über Elisabeth Schnabel

Chor:
mittwochs 19.30 Uhr

Posaunenchor:
montags 18.00 Uhr

Jungbläser:
montags 15.00 - 17.45 Uhr

Die Veranstaltungen finden im Pfarrhaus Dorstigstr. 5 statt, sofern nicht anders angegeben.

Alle Interessenten sind herzlich willkommen!

Die Mitarbeiter

Pfarrer: C. Grunow
Tel.: 0341 - 21 13 58 4
E-Mail: info@grunow-leipzig.de

Feste Sprechzeit des Pfarrers:
dienstags 14.00 - 15.30 Uhr im Pfarramt.
Persönliche Gespräche und Hausbesuche können auch zu anderen Zeiten vereinbart werden.

Gemeindepädagoge: Olaf Reinhart
Tel.: 0341 - 25 07 78 60
E-Mail: olaf.reinhart@versanetonline.de

Kantorin: Frau C. Bauer
Tel.: 0341 - 46 26 29 8
E-Mail: bauerchrista@gmx.de

Das Pfarramt: Ev.-Luth. Pfarramt
Dorstigstr. 5, 04299 Leipzig

Verwaltungsmitarbeiterin: Frau S. Koitzsch
Tel.: 0341 - 86 21 64 6
Fax: 0341 - 86 08 23 47
E-Mail: kg.leipzig_stoetteritz@evlks.de

Bürostunden:
Montag, Mittwoch, Freitag: 8.00 – 12.00 Uhr
Dienstag: 14.00 – 18.00 Uhr

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:
Herr F. Nollau
Mail: frino@web.de

Kontoverbindung

Konto-Nummer für das Kirchgeld
und für Spenden:
IBAN: DE 40 8605 5592 1110 9334 08
BIC WELADE8LXXX
bei der Sparkasse Leipzig

Bitte geben Sie außer Ihrem Namen unbedingt auch die Straße auf der Überweisung mit an!

Ev.-Luth. Kindertagesstätte der Marienkirchgemeinde

Oberdorfstr. 30, 04299 Leipzig
Leiterin: Frau Grünthaler
Tel.: 0341 - 86 17 27 0

Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig in Anger-Crottendorf und Reudnitz

Dresdner Str. 59, 04317 Leipzig
Tel.: 0341 - 68 80 04 28

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Leipzig-Thonberg

Dauthestraße 1A, 04317 Leipzig
Tel.: 0341 - 99 02 39 8

weitere Informationen unter: www.marienkirche-leipzig.de

Friedhof

Albrechtshainer Straße 5, 04299 Leipzig

Ansprechpartner: Herr D. Langner
Tel.: 0341 - 86 21 52 6
Funk: 0151 - 42 25 24 09
Sprechzeit: Dienstag
März - Oktober: 14.00 - 17.00 Uhr
November - Februar: 13.00 - 16.00 Uhr

Kontonummer für den Friedhof:
IBAN: DE 02 8605 5592 1140 9338 64
BIC: WELADE8LXXX
bei der Sparkasse Leipzig

Ruhestätte für Tiere
Handwerkerhof 6A, 04316 Leipzig

Ansprechpartner: Herr D. Langner
Tel.: 0341 - 65 22 95 57
Fax: 0341 - 65 22 95 58
Funk: 0151 - 42 25 24 09
E-Mail: gala@dat-leipzig.de
Internet: www.dat-leipzig.de

Öffnungszeiten:
März bis Oktober: 8.00 – 19.00 Uhr
November bis Februar: 8.00 – 16.00 Uhr

Begehung nach telefonischer Absprache.

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Marienkirchgemeinde zu Leipzig-Stötteritz
Dorstigstr. 5, 04299 Leipzig

Redaktionsleiter: Herr M. R. Wiese
E-Mail: kg.leipzig_stoetteritz@evlks.de
Redaktionsschluss: 12. September 2017
Erscheinungsdatum: 01. Oktober 2017
Auflage: 1600 Stück

Satz und Layout:
Mediengestaltung Wiese,
Lange Str. 22-24, Haus 3, 04103 Leipzig

Druck:
unitedprint.com AG
Darwinstraße 6
01109 Dresden

Bildnachweise:
Titel: C. Grunow ; S. 6: Olaf Reinhart;
S. 8: C. Grunow S. 16, 17, 23: C. Grunow

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 14. November 2017

Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Gemeindebrief per E-Mail: gemeindebrief@marienkirche-leipzig.de

Monatsspruch Oktober:

Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.

Lk 15,10 (L)

Monatsspruch November:

Gott spricht: Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.

Ez 37,27 (L)